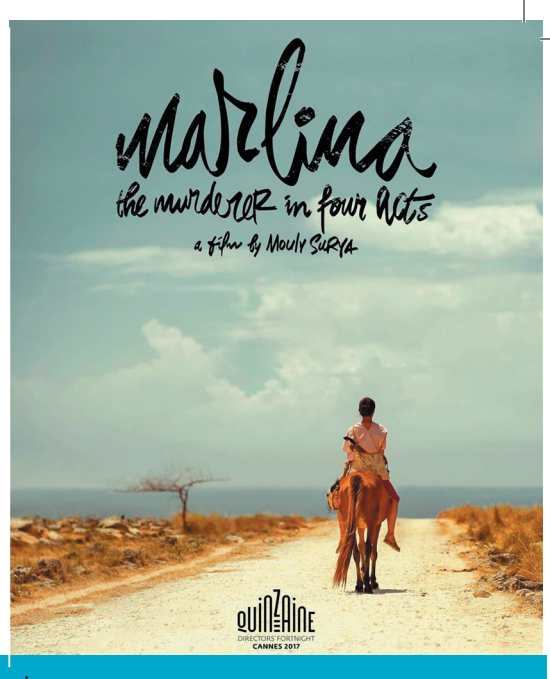
KINO IN DER PUMPE / 01 / 18



Marlina →

Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / Januar / 2018

neue Reihe: Wein/Kino mit Marxen/Wein > Kieler Kurzfilmpremiere | neu in Kiel: Die Flügel der Menschen > Die Spur Hannah – ein buddhistischer Weg > Die Spur > Julian Schnabel > Marlina > Last Ship Home > Grace Jones

1 MO
- 17⁰⁰ neu in Kiel — **Zeit für Stille** — Patrick Shen · USA 2016 · 81 Min · **OmU** · FSK 0 · Dokumentarfilm
- 18³⁰ neu in Kiel — **Oper – L'opéra de Paris** — Jean-Stéphane Bron · F/CH 2017 110 Min · Dokumentarfilm
- 20³⁰ neu in Kiel — **La Mélodie – der Klang von Paris** — Rachid Hami · F 2017 · 102 Min · Mit Alfred Renely, Kad Merad, Samir Guesmi, Claudine Vinasithamby, Corinne Marchand, Mathieu Spinosi, Sofiene Mamdi

2 DI

3 MI

4 DO
- 16³⁰ der neue Fim über Andy Goldsworthy — **Leaning Into The Wind – Andy Goldsworthy** — Thomas Riedelsheimer · D 2017 · 97 Min · FSK 0 · Dokumentarfilm
- 18³⁰ neu in Kiel — **Centaur – Die Flügel der Menschen** — Aktan Arym Kubat · Kir/NL/D/F/J 2017 · 89 Min · Mit Nuraly Tursunkojoev

5 FR

6 SA

7 SO
- 18³⁰ neu in Kiel — **La Mélodie – der Klang von Paris** — Rachid Hami · F 2017 · 102 Min · **OmU** · Mit Alfred Renely, Kad Merad, Samir Guesmi, Claudine Vinasithamby, Corinne Marchand, Mathieu Spinosi, Sofiene Mamdi
- 20³⁰ neu in Kiel — **Centaur – Die Flügel der Menschen** — Aktan Arym Kubat · Kir/NL/D/F/J 2017 · 89 Min · **OmU** · Mit Nuraly Tursunkojoev

8 MO

9 DI

10 MI

11 DO
- 16³⁰ neu in Kiel — **Julian Schnabel – A Private Portrait** — Pappi Corsicato · I 2017 · 82 Min · FSK 0 · Dokumentarfilm
- 18³⁰ neu in Kiel — **Liebe auf Sibirisch. Ohne Ehemann (...)** — Olga Delane · D 2016 · 79 Min · FSK 0
- 20³⁰ neu in Kiel — **Die Spur** — Agnieszka Holland · PL/D/CZ/S/SK 2017

12 FR
- 18⁰⁰ neu in Kiel — **Die Spur** — Agnieszka Holland · PL/D/CZ/S/SK 2017
- 20³⁰ Kurzfilmpremiere mit Vorprogramm — **Rotrauschen** — Yorck Beese · D 2018 · 10 Min · Mit Hiske Harm

13 SA
- 13³⁰ / 16⁰⁰ Seniorenkino – mit Kaffee und Kuchen — **Victoria & Abdul** — Stephen Frears · GB 2017 · 112 Min
- 18³⁰ neu in Kiel – zu Gast: Adam Penny — **Hannah – Ein buddhistischer Weg (...)** — Marta György-Kessler, Adam Penny · GB 2014
- 20³⁰ neu in Kiel — **Die Spur** — Agnieszka Holland · PL/D/CZ/S/SK 2017

14 SO
- 16³⁰ der neue Fim über Andy Goldsworthy — **Leaning Into The Wind – Andy Goldsworthy** — Thomas Riedelsheimer · D 2017 · 97 Min
- 18³⁰ Psychoanalyse und Film — **Oh Boy!** — Jan-Ole Gerster · D 2012 · 83 Min. FSK 12
- 20³⁰ neu in Kiel — **Julian Schnabel – A Private Portrait** — Pappi Corsicato · I 2017 · 82 Min

15 MO
- 16³⁰ neu in Kiel — **Julian Schnabel – A Private Portrait** — Pappi Corsicato · I 2017 · 82 Min · FSK 0 · Dokumentarfilm
- 18⁰⁰ neu in Kiel — **Die Spur** — Agnieszka Holland · PL/D/CZ/S/SK 2017 · 128 Min · FSK N.N. · Mit Agnieszka Mandat
- 20³⁰ Queer Film Nacht — **Beach Rats** — Eliza Hittman · USA 2017 · 98 Min

16 DI
- 20³⁰ mit dem Flüchtlingsrat SH — **True Warriors** — N.Schenck, R. v. Wurmb-Seibel · D/AFG 2017

17 MI
- 20³⁰ Annette und André wünschen sich: — **Elf Uhr nachts – Pierrot le fou** — Jean-Luc Godard · F 1965 · 93 Min · OmU

18 DO
- 17⁰⁰ neu in Kiel — **Liebe auf Sibirisch. Ohne Ehemann bist Du keine Frau!** — Olga Delane · D 2016 · 79 Min · FSK 0 · Dokumentarfilm
- 18³⁰ der neue Fim über Andy Goldsworthy — **Leaning Into The Wind – Andy Goldsworthy** — Thomas Riedelsheimer · D 2017 · 97 Min · FSK 0 · Dokumentarfilm
- 20³⁰ neu in Kiel — **Hannah – Ein buddhistischer Weg (…)** — Marta György-Kessler, Adam Penny · GB 2014

19 FR
- 20³⁰ mit der CAU – mit Einführung — **Die Geträumten** — Ruth Beckermann · A 2016 · 89 Min · FSK 0

20 SA
- 20³⁰ neu in Kiel — **Hannah – Ein buddhistischer Weg zur Freiheit** — Marta György-Kessler, Adam Penny · GB 2014 · 89 Min · FSK 12 · Doku

21 SO
- 15⁰⁰ neue Kurzfassung — **Wer war Hitler** — Hermann Pölking · D 2016-17 · 196 Min

22 MO
- 16⁰⁰ der neue Fim über Andy Goldsworthy — **Leaning Into The Wind – Andy Goldsworthy** — Thomas Riedelsheimer · D 2017 · 97 Min · FSK 0 · Dokumentarfilm
- 18⁰⁰ neue Kurzfassung — **Wer war Hitler** — Hermann Pölking · D 2016-17 · 196 Min

23 DI
- 18³⁰ neu in Kiel — **Hannah – Ein buddhistischer Weg zur Freiheit** — Marta György-Kessler, Adam Penny · GB 2014 · 89 Min · FSK 12 · Doku
- 20³⁰ neu in Kiel — **Liebe auf Sibirisch. Ohne Ehemann bist Du keine Frau!** — Olga Delane · D 2016 · 79 Min · FSK 0 · Dokumentarfilm

24 MI

25 DO
- 16³⁰ neu in Kiel — **Grace Jones – Bloodlight and Bami** — Sophie Fiennes · USA 2017 · 115 Min
- keine Vorstellung
- 20⁰⁰ Wein/Kino – mit Marxen/Wein — **Ein gutes Jahr** — Ridley Scott · USA 2006 · 118 Min

26 FR
- keine Vorstellung
- 18³⁰ neu in Kiel — **Grace Jones – Bloodlight and Bami** — Sophie Fiennes · USA 2017 · 115 Min · Doku · Mit Grace Jones, Sly & Robbie
- 20³⁰ neu in Kiel — **Marlina – die Mörderin in vier Akten** — Mouly Surya · Indonesien 2017 · 90 Min · OmU · Mit Marsha Timothy, Dea Panendra

27 SA
- 13³⁰ / 16⁰⁰ Seniorenkino – mit Kaffee und Kuchen — **Mord im Orientexpress** — Kenneth Branagh · USA 2017 · 114 Min

28 SO
- Wegen eines lauten Konzertes im Erdgeschoss heute keine Vorstellungen.

29 MO
- 18³⁰ neu in Kiel – zu Gast: Michael Weber — **Last Ship Home. (...)** — Michael Weber · D 2016 · 63 Min · FSK N.N.
- 20³⁰ neu in Kiel — **Marlina – die Mörderin in vier Akten** — Mouly Surya · Indonesien 2017 · 90 Min · OmU

30 DI
- keine Vorstellung
- 18³⁰ Filmisches Philosophieren – mit CAU — **Locke** — Steven Knight · USA/GB 2013 · 85 Min · mit Tom Hardy

31 MI
- 18³⁰ neu in Kiel – zu Gast: Michael Weber — **Last Ship Home. (...)** — Michael Weber · D 2016 · 63 Min · FSK N.N.
- 20³⁰ neu in Kiel — **Grace Jones – Bloodlight and Bami** — Sophie Fiennes · USA 2017 · 115 Min

Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel
Haßstraße 22 / 24103 Kiel
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de
facebook.com/kinopumpekiel
twitter.com/kino_pumpe / instagram.com/kino_pumpe

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. und der AG Kino e.V.
Kinoteam: Dr. Eckhard Pabst (verantwortlich), Kirsten Geißelbrecht, Zara Zerbe
Gestaltung: Fliegende Teilchen, Berlin

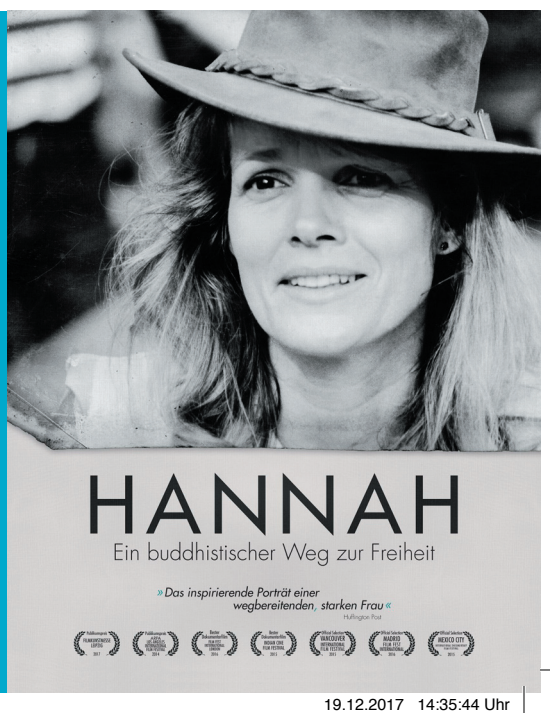
OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
Preise: EURO 6,- / ermäßigt 5,- / Kinder 3,-
Zehnerkarte: EURO 55,- / 45,-
Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-

Film des Monats

Hannah – Ein buddhistischer Weg zur Freiheit

Marta György-Kessler und Adam Penny. GB 2014. 89 Min. FSK 12. Doku

1968 kommt Hannah Nydahl auf ihrer Hochzeitsreise in Kathmandu das erste Mal mit dem Buddhismus in Berührung. Bereits als Kind schien Hannah Nydahl auf der Suche nach etwas, das ihrem Leben einen Sinn und inneren Frieden geben könne. Zusammen mit ihrem Ehemann Ole Nydahl macht sie sich auf den Weg über den so genannten „Hippie Trail" und lernt Ender der 60er Jahre zusammen mit ihrem Mann das Oberhaupt des tibetantischen Buddhismus kennen. Hannah und Ole werden zu den ersten westlichen Schülern von S.H. den 16. Gyalwa Karmapa, der sie später zum Lehren in den Westen schickt. Dafür erhalten sie die u.a. die wichtigsten Einweihungen und Belehrungen der Karma-Kagyü-Linie, die den tibetanischen Diamantweg-Buddhismus lehrt. Ab 1973 gründen Hannah und Ole Nydahl in vielen westlichen Ländern buddhistische Zentren. So wird Hannah zu einem Bindeglied zwischen den Vertretern des Buddhismus und der westlichen, konsumorientierten Welt. – Es ist die Geschichte einer faszinierenden Persönlichkeit, die chronologisch in vielen Originalaufnahmen und Gesprächen, insbesondere mit ihrem Mann Lama Ole Nydahl, Freunden, der Familie und Repräsentanten der buddhistischen Lehre, auch im Kontext politischer Situationen, erzählt wird. (Am 13. 1. zu Gast der Regisseur Adam Penny.)



Wein/Kino der Pumpe

Haben Sie nicht auch schon mal gedacht, den Wein, der da auf der Leinwand verkostet wird, den hätt' ich jetzt auch gern. Das Wein/Kino in der Pumpe macht es möglich – gemeinsam mit Marxen/Wein, der Weinhandlung von unter der Leitung von Sommelier Jan Peter Marxen, präsentieren wir in den folgenden Monaten eine Reihe von Veranstaltungen, die zwei der schönsten Genüsse miteinander verbindet: das Kino und den Wein. Wir beginnen jeweils mit einer kleinen Begrüßung zum Thema des Abends, leiten dann zur Filmvorstellung über, um nahtlos in den letzten Teil des Abends überzugehen, bei dem es Weine zum Probieren und Genießen gibt. Der Clou dabei: Was Sie gerade noch auf der Leinwand sahen, haben Sie wenige Augenblicke im Glas – Marxen präsentieren Ihnen Weine aus Anbaugebieten oder sogar von jenen Winzern, die im Film vorgestellt werden.

Ein gutes Jahr

Ridley Scott. USA 2006. 118 Min. FSK 0. Mit Russell Crowe, Albert Finney, Marion Cotillard

Max Skinner ist ein durch und durch unsympathischer Zeitgenosse. Als Börsenjongleur in London zählen für ihn nur die Zahlen. Gute Beziehungen zu anderen Menschen stören dabei nur, vielmehr sind Mitmenschen dazu da, sie zu demütigen, insbesondere die Rivalen. Als Max' Onkel Henry stirbt erbt er dessen Weingut und auch da zählt für Max die schnelle Abwicklung des Geschäftes, also der Verkauf des Guts. Er reist nach Frankreich, erkundet das malerische Anwesen und beginnt sich langsam auf die südliche Stimmung einzulassen. London und die Hochfinanz geraten mit der Zeit in Vergessenheit und dafür entdeckt Max ein neues Gefühl in seinem Leben, die Zuneigung zu der Französin Fanny, die im benachbarten Städtchen ein kleines Straßencafé betreibt. – Basierend auf dem Roman von Peter Mayles erzählt der Film vor dem Hintergrund einer traumhaften Kulisse die Geschichte eine nahezu klassischen Transformationsprozesses, an dessen Ende der innere Frieden gefunden werden kann. **Do 25.**

neu in Kiel

Centaur – Die Flügel der Menschen

Aktan Arym Kubat. Kir/NL/D/F/J 2017. 89 Min. OmU. Mit Nuraly Tursunkojoev

Kirgisistan – ein Staat, der seine neuerliche Gründung nach dem Zerfall des Sowjetreiches mit einigen Mühen überstanden hat und nun die erste parlamentarische Republik Zentralasiens ist. Allerdings hat das Land mit erheblichen Problemen zu kämpfen – wenige schwerreiche Oligarchen profitierten vom Umbau der Systeme, während vor allem die ländliche Bevölkerung den Traditionen und Geschichten alter Zeiten hinterhertrauert, in denen die Menschen als Nomaden lebten. – Aktan Arym Kubat, der bekannteste Regisseur des Landes, erzählt wie schon in *Der Dieb des Lichts* eine Geschichte aus weiten Steppentälern am Fuße des Alatau-Gebirges. Hier geht ein Pferdedieb um. Auf die edelsten Tiere hat er es abgesehen, die den Oligarchen die liebsten Statussymbole sind. Doch dem Dieb geht es nicht um Geld. Er reitet die Tiere in die Freiheit und entlässt sie dann in die Freiheit – bis sie dort unweigerlich von ihren Besitzern wieder aufgegriffen werden... Der Film erzählt gefühlvoll von der Distanz, die sich zwischen die Gegenwart und die Zeit der Mythen geschlichen hat. Zurückhaltung bestimmt den filmischen Fluss, nicht das Bemühen um Rührung oder Überhöhung. Und so stellt sich das Staunen über die grandiose Landschaft ganz von selbst ein – und eine leise Melancholie angesichts der vielen Veränderungen, die unaufhaltsam Einzug gehalten haben. **Do 4. – Mi 10.**

Julian Schnabel – A Private Portrait

Pappi Corsicato. I 2017. 82 Min. FSK 0. Dokumentarfilm

Er malt überlebensgroße Bilder, die seit Mitte der 70er Jahre in namhaften Galerien und Museen ausgestellt werden. Als „Neoexpressionist" ist sein Markenzeichen die zersplitterte Bildoberfläche, meist hergestellt aus Glas oder Porzellan. Der mittlerweile 66jährige Julian Schnabel gehört zum festen Ensemble der New Yorker Welt der Malerei. Seit Mitte der 90er dreht er auch Filme zu drehen: sein bislang erfolgreichster Titel ist *Schmetterling und Taucherglocke* über den ehemaligen „Elle"-Chefradakteur Jean-Dominique Bauby, der am Locked-in-Syndrom litt. Daneben schafft er Skulpturen, Möbel, Architektur und wird von manchen Kritikern gerne als Selbstdarsteller bezeichnet – vielleicht weil er in der Öffentlichkeit gerne in Schlafanzügen auftritt. – In dieser Dokumentation kommen neben Familienmitgliedern auch Freunde zu Wort wie Al Pacino, Willem Dafoe, Laurie Anderson oder Bono. **Do 11. – Mi 17.**

Liebe auf Sibirisch – Ohne Ehemann bist Du keine Frau!

Olga Delane. D 2016. 79 Min. FSK 0. Dokumentarfilm

Olga ist 17, als ihre Familie aus einer Kleinstadt in der Nähe der Mongolei nach Berlin zieht. 23 Jahre sind vergangen, als sie sich auf den Weg in ihre sibirische Heimat macht, um sich dort mit ihren Verwandten und den Dorfbewohnern mal über das Thema Liebe und alles, was so dazu gehört, auszutauschen. Mit 35 Jahren als Frau noch keinen Mann zu haben? Unvorstellbar für Olgas Verwandte. In ihrer alten Heimat haben Partnerschaften oft etwas Archaisches. Männern dominieren, Gewalt ist nicht Unbekanntes. Die Paare erzählen, dass ihrer Verbindung nicht unbedingt eine romantische Verliebtheit zu Grunde lag, aber dass man sich inzwischen aneinander gewöhnt hätte. Sie arrangieren sich, sie finden sich ab, sie akzeptieren es und manchmal erzeugt es sogar anrührende Liebeserklärungen, die sich die Eheleute gegenseitig machen. Und auf der anderen Seite, so reflektiert die Regisseurin selbst, hat die westliche Freiheit durchaus ihre Nachteile, wenn sich heutzutage keiner mehr festlegen mag bei der Partnerwahl. – Voller Interesse und Sympathie zeigt Delane diese Welt, die so anders ist als das Leben in ihrer Berliner Wahlheimat. **Do 11. – Mi 24.**

Die Spur

Agnieszka Holland. PL/D/CZ/S/SK 2017. 128 Min. FSK nn. Mit Agnieszka Mandat

Viele Morde geschehen. Schauplatz ist ein abgelegenes Bergdorf an der polnisch-tschechischen Grenze und die Opfer haben eine Gemeinsamkeit: sie sind männlich, sie jagen gerne und sie haben ihren festen Platz in der dörflichen Gemeinschaft. Neben den Tatorten finden sich jedes Mal Spuren von Wildtieren. Die erste Leiche wird von Duszejko entdeckt, die auf der Suche nach ihren entlaufenen Hunden ist. Duszeijko war Ingenieurin, betreibt leidenschaftlich Astrologie, ist Vegetarierin und verhält sich zuweilen ein wenig exzentrisch. So bleibt es nicht aus, dass der Verdacht auch auf sie fällt, auf die ehemalige Brückenbauerin, die nicht immer einverstanden ist mit dem Verhalten der Männer im Ort. Die wild schöne Landschaft Polens scheint ihre Bewohner also nicht vor Korruption, Grausamkeit und eigener Dummheit zu bewahren. Womöglich wirkt sie sogar eher animierend. – Agnieszka Holland schuf diesen Genremix aus Detektivstory, Ökothriller und Märchen um eine anarchische Heldin, Polens Kandidat für den OSCAR 2018. **Do 11. – Mi 17.**

Grace Jones – Bloodlight and Bami

Sophie Fiennes. USA 2017. 115 Min. Doku. Mit Grace Jones, Sly & Robbie.

Seit uns Größen wie Prince, David Bowie und George Michael leider verlassen haben, ist Grace Jones einer der letzten Paradiesvögel, die auf den Bühnen dieser Welt heimisch sind. Auch mit knapp 70 Jahren ist sie keineswegs antiquiert, sondern nach wie vor ein vor Energie sprühender Star mit vielen Facetten, ob unterkühlte Diva, androgyne Queer-Ikone oder hedonistische Partylöwin. Die britische Regisseurin Sophie Fiennes hat Jones zehn Jahre lang mit der Kamera begleitet und lüftet nun die vielfältigen Masken der extravaganten Diva. Neben ihren spektakulären Bühnenshows und Besuche im Tonstudio montiert sie Privates wie Familienbesuche in Jamaika, wo Jones ihre Wurzeln hat und gibt Einblicke in ihre Welt als Tochter, Mutter, Schwester und Großmutter. Auf Zeitzeugen und Archivmaterial verzichtet sie und arbeitet so nicht Jones' Biographie auf, sondern zeichnet in dieser filmischen Meditation über das Popstar-Leben das gegenwärtige Bild einer faszinierenden Künstlerin. **Do 25. – Mi 31.**

Marlina – die Mörderin in vier Akten

Mouly Surya. Indonesien 2017. 90 Min. Mit Marsha Timothy, Dea Panendra

Die unscheinbare Witwe Marlina lebt auf einer kargen indonesischen Insel. Eines Nachts hält ein Motorrad vor ihrer Hütte. Der Fahrer Markus behauptet, Marlina habe Schulden bei ihm. Daher müsse er ihr alles Geld, aber auch ihre Kühe, Schweine, Ziegen und Hühner abnehmen. Außerdem kämen gleich noch sechs Freunde, die ihm bei seiner Inkasso-Arbeit helfen würden. Marlina möge doch bitte eine schöne Hühnersuppe für ihn und seine Männer kochen, bevor sie sie der Reihe nach vergewaltigen. Einen anderen Ausweg, als Markus' Befehl zu gehorchen, scheint es für Marlina nicht zu geben. Dass Rache ein Gericht ist, das man am besten kalt serviert, weiß sie jedoch... Der feministische indonesische Rachewestern – Regisseurin Mouly Surya eröffnet mit ihrem Film einen Zugang zu einem bisher unentdeckten Subgenre des amerikanischen Cowboyfilms. Ihre kompromisslose, überraschende Erzählweise erinnert an Quentin Tarantino oder Jim Jarmusch und doch kopiert sie nicht, sondern spricht eine eigene kreative Stimme. **Fr 26. – Mo 29.**

Last Ship Home. Die Weltumseglung der Peter von Danzig

Michael Weber. D 2016. 63 Min. FSK nn. Dokumentarfilm

Für die Nicht-Segler unter uns: Das Whitbread Round the World Race ist eine Segelregatta, die das erste Mal 1973 durchgeführt wurde. Zunächst alle vier Jahre, seit 2006 alle drei Jahre. Und weil Raider jetzt Twix heißt oder die Ostseehalle Sparkassen-Arena, heißt die Regatta inzwischen Volvo Ocean Race. Immer wird von Europa aus um die ganze Welt gesegelt, daran hat sich nichts geändert. 1973 nahmen 17 Yachten daran teil. Es ging von Portsmouth über Kapstadt, Sydney und Rio des Janeiro zurück nach England. Ein monatelanges Abenteuer – und mit dabei ist die Peter von Danzig, das einzige deutsche Boot und das einzige Boot ohne Motor. Gesegelt wird das Boot von einer unkonventionellen Crew und so ist dies auch ein unkonventioneller Film, in dem nicht der sportliche Wettbewerb im Vordergrund steht, sondern die Auseinandersetzung mit den Höhen und Tiefen einer Extremerfahrung. Es ist die Geschichte einer Reise auf teils verlassenen Seewegen, auf denen der Wind mal zu schwach und mal zu stark bläst, im Kampf mit den Gezeiten und anderen Schiffen und letztlich doch auch immer mit sich selbst. – Der Film ist eine vollkommen subjektive Erzählung, die collagiert wurde aus Super-8-Aufnahmen, Logbucheinträgen, Reiseberichten, Aufzeichnungen an Bord und literarischen Texten zur Seefahrt. Zusammengestellt von Michael Weber, dem Bruder eines Mitseglers, der diese teils verschwommenen Bilder zusammen mit Kollegen des Hamburger Schauspielhauses vertonte. **Mo 29. 1. – Sa 3. 2.**

weiterhin

Leaning Into The Wind – Andy Goldsworthy

Thomas Riedelsheimer. D 2017. 97 Min. FSK 0. Dokumentarfilm

16 Jahre ist es her, dass Thomas Riedelsheimer den britischen Künstler Andy Goldsworthy für den Film *Rivers and Tides* mehrere Jahre bei seiner Arbeit begleitet hat. Heute schafft der Landart-Künstler immer noch Unverwechselbares, jedoch haben sich seine Kunstwerke verändert. Sie sind brüchiger geworden, ernster. Und immer wieder setzt Goldsworthy seinen Körper ein. Er schafft seine teils ephemeren Kunstwerke in städtischen und auch ländlichen Räumen. Er nutzt die Natur, er setzt sich ihr aus und entdeckt sie für sich immer wieder aufs Neue. Wie in *Rivers and Tides* Goldsworthy auch hier ein charismatischer Gesprächspartner, der mitreißend über Natur, Leben, Tod und die Kunst zu sprechen vermag. – „Ein Film über die unendlichen Möglichkeiten, die Welt wahrzunehmen und zu entdecken, voller Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und Neugier, eine sinnliche Reise in die Kunst, die Natur, das Leben." Und die Musik ist auch wieder von Fred Frith! **Do 4. – Mi 24.**

Zeit für Stille

Patrick Shen. USA 2016. 81 Min. OmU. FSK 0. Dokumentarfilm

Es bimmelt, es knattert, es hupt, es rauscht, quietscht, kracht, knallt. Unsere Lebenswelt ist voller Geräusche, voller Sound, und manchmal ist uns das Getöse willkommen, wir versuchen es zu ignorieren, aber oft empfinden wir es auch als Störung (z.B., wenn in der Pumpe ein Konzert ist und den Film stört!). Aber wo findet man sie, wenn man sie besonders braucht, die Stille? Am Meer oder im Wald? Sollte man nicht lieber gleich aufs Land ziehen? Der Film nimmt uns mit auf eine Reise um die Welt, von einer stillen Teezeremonie in Kyoto bis hin zur lautesten Stadt der Welt während der wilden Festzeit: nach Mumbai. Wir besuchen Zen- und Trappistenkloster wie auch den stillsten Ort der Welt, die echofreie Kammer der Orfield Labs in Minneapolis. Die Stille soll hier auf den Punkt gebracht werden, auch wenn sie eigentlich ja unbeschreiblich und vielmehr noch unzeigbar zu sein scheint. **Do 28. 12. 2017 – Mi 3. 1. 2018**

Oper – L'opéra de Paris

Jean-Stéphane Bron. F/CH 2017. 110 Minuten. FSK 0. Dokumentarfilm

Jean-Stéphane Bron zeigt die Arbeitsweisen der Oper, ihre Bürokratie, die Werkstätten, vor allem die Künstler, blickt mal mit sanfter Ironie, mal mit Gespür für das Pathos von Oper und Ballett auf die Funktionsweisen einer Institution, die ein Stolz der Nation ist. Gut anderthalb Jahre filmte Bron in der Oper, von Januar 2015 bis Juli 2016, eine Zeit, in der sich die Pariser Oper in einer Zeit des Umbruchs befand. **Do 28. 12. 2017 – Mi 3. 1. 2018**

La Mélodie – der Klang von Paris

Rachid Hami. FR 2017. 102 Min. Mit Alfred Renely, Kad Merad, Samir Guesmi

Berufsmusiker Simon verschlägt es als Lehrer in eine Schule in der Pariser Banlieue. Seine Schüler, Kinder mit Migrationshintergrund, zeigen sich anfangs wenig begeistert. Schließlich läuft im Ghetto etwas anderes als klassische Musik. Das Klassenzimmer ist ein Hexenkessel, beinahe kommt es zum Eklat. Aber irgendwann entdeckt er, dass Strenge nicht der einzige Weg zum Erfolg ist. **Do 21. 12. 2017 – Mi 10. 1. 2018**

Wer war Hitler

Hermann Pölking. D 2016-17.

Im Spätsommer präsentierten wir als eines von ganz wenigen Kinos in Deutschland die siebenstündige Fassung dieses neuen filmischen Versuches über Adolf Hitler. Nun kommt die dreistündige Version in die Kinos. – Pölkings Dokumentation nähert sich Hitler ausschließlich über Archivmaterialien. In über 120 Archiven wurden Filmdokumente zusammengetragen. Ein Kaleidoskop aus Meinungen und Ansichten von Mitläufern, von Profiteuren und Mittätern, von Opfern und Gegnern. **So 21. + Mo 22.**

mit dem Institut für Neuere deutsche Literatur und Medien

Die Geträumten

Ruth Beckermann. A 2016. 89 Min. FSK 0. Mit Anja Plaschg, Laurence Rupp

Im Frühjahr 1948 begegnen sie sich das erste Mal in Wien: die 21jährige Philosophie-Studentin Ingeborg Bachmann aus Klagenfurt, Tochter eines NSDAP-Mitgliedes, und der 1920 in Czernowitz als Sohn deutschsprachiger Juden geborene Paul Celan, dessen Eltern in einem deutschen Lager starben. Zwei Monate verbringen die beiden miteinander. Es ist der Beginn ihres fast zwei Jahrzehnte andauernden Briefwechsels und ihrer Liebesbeziehung, die über große Strecken aus der Ferne gelebt wurde und 1971 mit dem Suizid Celans in Paris endete. Für Ingeborg Bachmann ist Paul Celan die große Liebe ihres Lebens, und doch stößt sie an Grenzen. Zwei junge Schauspieler treffen sich für diesen Film in einem Tonstudio, um aus dem Briefwechsel zwischen Bachmann und Celan vorzulesen. Die dramatisch schwankenden Gefühle der Briefe gehen dabei auf die Schauspieler über. Verlustangst, Entzücken, Ekstase. Es wird gestritten, auch über Themen wie Musik und Tätowierungen – und zwischendurch scheinen die Ebenen einfach zu verschwimmen. Zwischen Dokumentation und Inszenierung, zwischen damals und jetzt und nicht zuletzt stellt sich die Frage, ob Liebe zwischen zwei Menschen überhaupt möglich ist. – Begleitend zum Literaturseminar von Prof. Auerochs; mit Einführung. **Fr 19.**

Wunschfilm – mit der Muthesius Kunsthochschule

Elf Uhr nachts – Pierrot le fou

Jean-Luc Godard. F 1965. 93 Min. OmU. Mit Jean-Paul Belmondo, Anna Karina

Angewidert von seinem bürgerlichen, in Stillstand geratenem Leben, brennt Ferdinand mit seiner ehemaligen Freundin Marianne, die er durch Zufall wiedertrifft durch. Der kommt die Flucht zupass, denn eine Leiche in ihrem Appartement lässt vermuten, dass auch sie dringend eine Luftveränderung brauchen kann. Eine kuriose Reise in den Süden beginnt, zeitweise getrennt, dann wieder vereint, auch weitere Leichen sind zu beklagen. Schließlich begreift Ferdinand, dass Marianne bereits einen Liebhaber hat... **Mi 17.**

mit dem Flüchtlingsrat SH

True Warriors

Niklas Schenck, Ronja von Wurmb-Seibel. D, AFG 2017. 90 Min. Dokumentarfilm

Kabul, 11. Dezember 2014. Bei der Premiere eines Theaterstücks über Selbstmordanschläge sprengt sich ein 17 Jahre alter Junge in die Luft. Manche Zuschauer klatschen – sie halten die Explosion für eine besonders realistische Inszenierung. Erst als Panik ausbricht, verstehen sie, was passiert ist. Der Dokumentarfilm *True Warriors* erzählt die Geschichte der Schauspieler und Musiker, die an diesem Tag auf der Bühne standen. Sie wollten mit ihrem Stück über Selbstmordanschläge ein Zeichen setzen gegen den Terror, der ihre Gesellschaft zerfrisst. Jetzt sind sie selbst vor Angst gelähmt. Jemals wieder Theater spielen? Nicht vorstellbar. Als Musiker berühmt werden? Viel zu gefährlich. Erst als der Schock der Gewalt sie ein zweites Mal trifft, entscheiden die Künstler, sich mit aller Kraft ihrer Ohnmacht entgegenzustellen. Sie radikalisieren sich künstlerisch und beginnen so, ihr Trauma zu besiegen. **Di 16.**

Kurzfilmpremiere mit Vorprogramm

Rotrauschen

Yorck Beese. D 2018. 10 Min. Mit Hiske Harm, Yorck Beese, Mareike Wendorff

Eine blinde Frau trifft sich mit ihrer besten Freundin – ein bisschen Plaudern und ein bisschen Lebensmut tanken, denn sie ist einsam; ihr fehlt das Glück in der Liebe. Ihre beste Freundin erzählt ihr von einem besonders gutaussehenden Pizzaboten, der kürzlich das Essen brachte. Mit einer derart angeregten Fantasie ruft die blinde Frau noch am selben Abend den Pizzaservice – aber was mit Hoffnung auf ein knisterndes Abenteuer begonnen wurde, entwickelt sich zur schlimmsten Überraschung ihres Lebens... Yorck Beese, Kieler Kurzfilmer und Literaturwissenschaftler, präsentiert bei uns seine neueste Produktion. – Im Vorprogramm zeigen wir neue und kurzweilige Arbeiten von Kay Otto, Jan Wasmuth, der Unterschleif Media Group, Jessica Dahlke, Torben Sachert und Oliver Ott. **Fr 12.**

Psychoanalyse und Film

Oh Boy!

Jan-Ole Gerster. D 2012. 83 Min. FSK 12. Mit Tom Schilling, Marc Hosemann

Niko ist um die 30, hat seit zwei Jahren sein Jurastudium auf Eis gelegt und lässt sich in Berlin durch den Tag treiben. Die Umzugskartons stehen sowieso noch unausgepackt in der Wohnung, die – wie alles in Nikos Leben – sein Vater bezahlt. Aber selbst als dieser den Geldhahn zudreht scheint Niko gelassen zu bleiben. Einfach nichts tun, nicht einmal aufbegehren, bis ann aber eines Tages selbst Niko nicht mehr nichts tun kann. **So 14.**

Queer Film Nacht

Beach Rats

Eliza Hittman. USA 2017. 98 Min. Mit Harris Dickinson, Kate Hodge

Der Teenager Frankie hat einen miserablen Sommer. Nachdem sein Vater gestorben ist, drangsaliert ihn seine Mutter nicht nur generell mit ihren hohen Erwartungen, sondern drängt ihn auch noch dazu, endlich eine Freundin zu finden. Doch stattdessen flirtet er online mit älteren Männern. Als ihm Chat- und Webcam-Kontakte nicht mehr ausreichen, trifft er sich mit einigen seiner Online-Kontakte an einem nahegelegenen Cruising-Spot am Strand. Gleichzeitig beginnt er eine Romanze mit Simone. So richtig mag er sich für keine der beiden Seiten zu entscheiden. Allerdings dürfen seine machohaften, kleinkriminellen Freunde nichts von seinem Doppelleben erfahren... **Mo 15.**